

ASA-Programmkatalog 2016

ASA-SüdNord

Version vom 16.12.2015

Das ASA-Programm ist ein Lern- und Qualifizierungsprogramm, das Wissen über globale Zusammenhänge, praktische Erfahrungen im internationalen Kontext sowie Know-how für lokales Engagement vermittelt. Dabei fördert es internationale Lernpartnerschaften, das heißt gemeinsames Lernen im Globalen Norden und Globalen Süden.

Bei ASA-SüdNord arbeitet ein internationales Team für ein halbes Jahr zusammen: Teilnehmende aus Deutschland und aus dem Partnerland im Globalen Süden besuchen und gestalten zunächst zwei mehrtägige Seminare in Deutschland. Sie absolvieren drei Monate ihres Projektpraktikums in Deutschland, drei weitere Monate im Partnerland. Bereits während der Projektphase in Deutschland führen sie gemeinsam eine Aktivität Globalen Lernens durch. Die Teilnehmenden aus Deutschland schließen das Programm mit einem weiteren Seminar ab.

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ein Angebot von

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Herzlich Willkommen beim ASA-Programm!

Das ASA-Programm unterstützt junge Menschen zwischen 21 und 30 Jahren in ihrem Engagement, etwas zu bewegen! Es ist ein dynamisches Lern- und Qualifizierungsprogramm zur Ausbildung von gesellschafts- und entwicklungspolitisch interessierten, weltoffenen und kritisch nachfragenden Menschen. Das ASA-Programm bietet eine einzigartige Kombination von interaktiven Seminaren, internationaler Erfahrung und kreativen Aktionen. Ein aktives Netzwerk bietet die Möglichkeit zu nachhaltigem und langfristigem Austausch von Wissen und Erfahrungen. Im Mittelpunkt steht der Erwerb von Wissen und Kompetenzen für ein nachhaltiges Handeln in einer global vernetzten und gestaltbaren Welt. Dafür vergeben wir dieses Jahr rund 280 Stipendien.

Bewerbungen sind bis zum 10. Januar 2016 ausschließlich über das Online-Formular möglich. Alle Infos sowie das Bewerbungsformular gibt es unter:

www.bewirb-dich-bei-asa.de

Das ASA-Programm gibt es seit 55 Jahren. Aus einer kleinen Studierendeninitiative 1960 ist ein umfassendes Qualifizierungsprogramm geworden. Seit 2012 ist das ASA-Programm ein Angebot der Engagement-Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen.

Heute gibt es fünf Teilprogramme, die sich inhaltlich unterscheiden und unterschiedliche Anforderungen an die Teilnehmenden haben, was die Sprachkenntnisse sowie die zeitliche Verfügbarkeit anbelangt. In allen Teilprogrammen arbeiten wir mit unterschiedlichen Partnerorganisationen zusammen – aus der Zivilgesellschaft, mit Kommunen oder Unternehmen. Die fünf Teilprogramme sind:

ASA-Basis,

ASA-SüdNord,

ASA-Kommunal,

ASApreneurs sowie

GLEN, das Global Education Network of Young Europeans.

Der vorliegende Katalog beinhaltet alle Informationen rund um die Teilnahme am Teilprogramm ASA-SüdNord: Die Inhalte des Programms, Informationen zum Programmablauf, die Voraussetzungen und Leistungen sowie alle konkreten Beschreibungen der Projektpraktika des Teilprogramms ASA-Basis für das Jahr 2016!

Viel Spaß bei der Lektüre und eine erfolgreiche Bewerbung wünscht Ihnen

Ihr ASA-Team

ASA-SüdNord: Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Im Mittelpunkt von ASA-SüdNord stehen der gemeinsame Lernprozess und die Teamarbeit der Teilnehmenden sowie Partnerorganisationen aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden. Ein Team von Teilnehmenden aus Deutschland (Nord-Teilnehmende) und dem jeweiligen Gastland im Globalen Süden (Süd-Teilnehmende) durchläuft den Großteil des Programms gemeinsam. Die Teilnehmenden tragen ihre Projektarbeit mit Aktionen, Veranstaltungen oder Pressearbeit in die Öffentlichkeit und wirken als Multiplikator_innen in ihrem persönlichen und beruflichen Umfeld. Ziel ist es, aufzuzeigen, wo Globaler Norden und Globaler Süden jeweils voneinander lernen können. So stoßen sie Diskussionen an – zum Beispiel im Radio, in Klassenzimmern oder Ausbildungszentren:

- Welchen Blick haben die Teilnehmende aus Südafrika, Brasilien oder Kamerun auf Deutschland und Europa?
- Welche Verknüpfungen bestehen zwischen der eigenen Realität und dem Leben der Menschen in anderen Teilen der Welt?
- Wie können gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme gefunden werden?

Informationen zum Ablauf

- **Seminarphase:** Zwei Seminare im April und Juni 2016. Die Seminare werden auf Grund der Anwesenheit der Süd-Teilnehmenden voraussichtlich hauptsächlich auf Spanisch/Portugiesisch bzw. Englisch stattfinden. An beiden Seminaren nehmen sowohl Süd- als auch Nord-Teilnehmende teil.
- Praxisphase in Deutschland (**Nordphase**) von April bis Juni/Juli 2016
- Praxisphase in einem Land Asiens, Afrikas oder Lateinamerikas (**Südphase**): Ausreise ab Juli 2016 möglich (siehe jeweilige Projektbeschreibung), insgesamt drei Monate
- Im Anschluss an die beiden Praxisphasen gibt es die Möglichkeit, individuelle Aktivitäten im Bereich Globales Lernen durchzuführen (Aktivität Globalen Lernens). Ein letztes gemeinsames Seminar findet Ende März 2017 statt. Die Süd-Teilnehmenden nehmen an diesem Seminar nicht teil.

Dort werden die Erfahrungen und Impressionen des bisherigen Programms ausgewertet. Das RENew-Seminar ist außerdem eine gute Gelegenheit, Freunde wieder zu sehen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Seminare und die Praxisphase sind der Ausgangspunkt für ein weiteres Engagement im ASA-Netzwerk. Wenn Sie das ASA-Programm durchlaufen haben, lädt das ASA-Netzwerk zum Aktivbleiben und Mitgestalten ein: Alumni führen begonnene Lernprozesse zusammen fort und bündeln ihre Kompetenzen, um sich für Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit in der Gesellschaft stark zu machen.

Seminargruppen

Die Teilnahme am ASA-Programm beginnt mit den ASA-Seminaren. Die Teilnehmenden von ASA-SüdNord sind für die ersten beiden Seminare auf insgesamt zwei verschiedene Seminargruppen aufgeteilt:

- Seminargruppe 1 - Seminarsprache ist Spanisch/Portugiesisch
- Seminargruppe 2 - Seminarsprache ist Englisch

Die Termine der ASA-SüdNord-Seminare für 2016/17 sind:

1. ASA-Seminar

Seminargruppe	Termin	Ort
Seminargruppe 1	So 24.04.bis Fr 29.04.2016	Rieneck
Seminargruppe 2	So 24.04. bis Fr 29.04.2016	Burg Ludwigstein (bei Kassel)

2. ASA-Seminar

Seminargruppe	Termin	Ort
Seminargruppe 1	Di 14.06. bis So 19.06.2016	Werftpfuhl (bei Berlin)
Seminargruppe 2	Di 21.06. bis So 26.06.2016	Werftpfuhl (bei Berlin)

3. RENew 2016

Seminargruppe	Termin	Ort
ASA-SüdNord – gemeinsam mit ASA- Basis und ASA- Kommunal	Wird noch bekannt gegeben	Wird noch bekannt gegeben

Seminare als Bildungsurlaub

Es ist grundsätzlich möglich, Seminare des ASA-Programms in Deutschland als Bildungsurlaub anerkennen zu lassen. In Deutschland arbeitende Teilnehmende, die die Teilnahme an einem Seminar als Bildungsurlaub beantragen können und wollen, sollen sich frühzeitig an ihre jeweiligen Ansprechpartner im ASA-Team wenden. Das ist jedoch erst möglich, wenn sie als Teilnehmende ausgewählt wurden.

Voraussetzungen und Leistungen

Am ASA-Programm teilnehmen können junge Menschen zwischen 21 und 30 Jahren, die in Deutschland oder in der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien studieren (Ausnahme: der Bachelorabschluss liegt weniger als 18 Monate zurück) oder eine duale/schulische Berufsbildung abgeschlossen haben. Außerdem sollten die Teilnehmenden über die für ihr Projektpraktikum nötigen spezifische Fach- und Sprachkenntnisse verfügen. Interesse an globalen Zusammenhängen ist ebenfalls unabdingbar.

Die Voraussetzungen im Überblick:

- Alter von 21 bis 30 Jahren
- Studium an einer Universität oder Fachhochschule **ODER**
- Bachelor-Abschluss, der nicht länger als 1 1/2 Jahre zurückliegt **ODER**
- Abgeschlossene duale/schulische Berufsausbildung
- Fachliches Know-how und Sprachkenntnisse entsprechend Ihrem gewählten Projektpraktikum
- Interesse an globalen Zusammenhängen
- Offenheit und Lernbereitschaft
- Sowie Freude an der Arbeit im Team

Was ASA-SüdNord von den Teilnehmenden erwartet:

- Interesse an intensivem Austausch und Bereitschaft zum Perspektivwechsel, auch in Deutschland
- Zeitliche Verfügbarkeit im Umfang eines 6-monatigen Vollzeitpraktikums (3 Monate in Deutschland, 3 Monate im Ausland) sowie aktive Teilnahme an allen drei Seminaren
- Flüssige Sprachkenntnisse in der Landessprache des Projektlandes der Südphase, da die Teilnehmenden mit Beginn der Praxisphase mit den Süd-Teilnehmenden zusammenarbeiten und diese in der Regel kein Deutsch sprechen.
- Wohnort in der Nähe des Praktikumsortes in Deutschland oder Bereitschaft zum Umzug während des Praxisphase in Deutschland
- Kontaktpflege mit den Gastorganisationen und sechs Monate volles Engagement – dazu gehört auch die aktive Vorbereitung und Durchführung der dreimonatigen Praxisphase in Deutschland, gemeinsam mit den Süd-Teilnehmenden und den Beteiligten der Partnerorganisation in Deutschland.
- Einlassung auf interkulturelle Lernprozesse und deren Gestaltung für andere Beteiligte. Erste Erfahrungen im internationalen Kontext sind hier sehr erwünscht.
- Unterstützung der Süd-Teilnehmenden gemeinsam mit der deutschen Partnerorganisation.
- Beteiligung an der entwicklungsbezogenen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland.

- Erstellung von kurzen Auswertungsberichten nach beiden Praxisphasen
- Durchführung einer selbstorganisierten Aktivität des Globalen Lernens
- Bereitschaft zu längerfristigem Engagement in Deutschland

Leistungen für das Teilprogramm ASA-SüdNord

Das ASA-Programm vermittelt den Teilnehmenden Wissen, Kompetenzen und Erfahrungen. Zusätzlich erhalten die Teilnehmenden ein Teilstipendium, das bei ASA-SüdNord folgende finanziellen Leistungen beinhaltet:

- Übernahme der Kosten für die Seminare (Unterkunft, Verpflegung, Seminarinhalte);
- Pauschale für die Fahrtkosten zu den Seminaren in Höhe von 150 Euro;
- Beiträge für Kranken-, Haftpflicht- und Unfallversicherung während des Auslandsaufenthaltes;
- Zuschuss zu Reise- und Lebenshaltungskosten für den dreimonatigen Auslandsaufenthalt. Die Höhe des Zuschusses zu den Lebenshaltungskosten ist abhängig vom Gastland und liegt voraussichtlich bei 350 bis 450 Euro monatlich. Der Zuschuss zu den Reisekosten ist ebenfalls abhängig vom Projektland.
- Die Nord-Teilnehmenden erhalten für den Zeitraum der Nordphase ein Stipendium in Höhe von monatlich 579 Euro. Dieses setzt sich aus Verpflegungsgeld und Taschengeld zusammen. Geld für die Unterkunft wird hingegen nur gezahlt, wenn die Teilnehmenden nachweislich umziehen müssen, um die Teilnahme an der Nordphase möglich zu machen.
- Die Süd-Teilnehmenden erhalten während der Nordphase ein Stipendium in Höhe von 800 Euro monatlich, das sich aus Verpflegungs-, Unterkunfts- und Taschengeld zusammensetzt. Zusätzlich schließt das ASA-Programm eine Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung für die Süd-Teilnehmenden ab. Die Reise- und Visakosten trägt die Partnerorganisation, bei der die Nordphase stattfindet.

Welche Kosten müssen Sie übernehmen?

- Die Stipendien werden pauschal frühestens sechs Wochen vor dem Auslandsaufenthalt überwiesen. Sie müssen die Reisekosten sowie die Anfahrtskosten für die Seminare also vorstrecken.
- Durch die Fahrtkosten zu den Seminaren, die Reise- und Aufenthaltskosten im Gastland sowie Impfungen und Visum können Mehrkosten entstehen, die von den Teilnehmenden selbst getragen werden müssen.

Die ASA-Teilprogramme im Überblick

Das ASA-Programm gibt es seit 55 Jahren. Es hat sich im Laufe seiner Geschichte stetig weiter entwickelt. Es gibt mit fünf Teilprogrammen mehrere Möglichkeiten, am ASA-Programm teilzunehmen. Gemeinsam haben alle Programme die Kombination von Seminar- und Projektphase sowie die Einbindung in ein aktives Alumni-Netzwerk. Sie unterscheiden sich in der inhaltlichen Ausrichtung, den Partnerorganisationen sowie den Anforderungen an Sprachkenntnissen und zeitlicher Verfügbarkeit. Das Wichtigste zu allen Teilprogrammen gibt es hier im Überblick.

ASA-Basis

Bei ASA-Basis besuchen und gestalten die Teilnehmenden drei mehrtägige Seminare in Deutschland und absolvieren eine dreimonatige Praxisphase im Globalen Süden. Außerdem entwickeln sie eine Aktivität Globalen Lernens. Für jedes Projekt werden zwei Teilnehmende aus Deutschland ausgewählt, die im Tandem zusammenarbeiten. Weitere Informationen finden Sie in diesem Programmkatalog.

ASA-SüdNord

Bei ASA-SüdNord bilden Teilnehmende aus Deutschland und Teilnehmende aus dem jeweiligen Gastland im Globalen Süden ein Team, das den ASA-Lernzyklus zusammen durchläuft – im Dialog und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Sie besuchen die Seminare auf Englisch, Spanisch oder Portugiesisch und absolvieren ihr Projektpraktikum je drei Monate im Globalen Norden und im Globalen Süden.

Mehr Informationen unter: www.asa-suednord.de

ASA-Kommunal

Zusammen mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) bietet das ASA-Programm Projekte an, in denen die Teilnehmenden sich mit frischen Ideen in die kommunale Entwicklungspolitik und in Städtepartnerschaften einbringen. Erst hospitieren sie in einer deutschen Kommune und sind dann in der Partnerkommune im Globalen Süden tätig. Bei einigen ASA-Kommunal-Projekten kommt noch eine dreimonatige Projektphase in Deutschland hinzu, die Nord- und Süd-Teilnehmende aus den Partnerkommunen gemeinsam durchlaufen, bevor sie ihre Projektarbeit im Globalen Süden fortsetzen. ASA-Kommunal schärft den Blick für die geteilten Herausforderungen vor denen Kommunen stehen.

Mehr Informationen unter: www.asa-kommunal.de

ASApreneurs - Shaping a Sustainable World

Bei ASApreneurs lernen die Teilnehmenden verantwortliches unternehmerisches

Handeln und erkunden Wege, Nachhaltigkeit in wirtschaftliche Prozesse zu integrieren. Sie sind insgesamt ein halbes Jahr für ein Unternehmen bzw. eine wirtschaftsnahe Organisation tätig, zunächst in Deutschland, danach bei einer Partnerorganisation des Projekts in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa. Begleitend qualifizieren sie sich in Workshops zur internationalen Praxis nachhaltigen Wirtschaftens, bringen ihre Erfahrungen durch eine Aktivität Globalen Lernens ins eigene Umfeld ein und vernetzen sich anschließend auf dem ASA-Kaleidoskop.

Mehr Informationen unter: www.asapreneurs.de/teilnehmende

GLEN – Global Education Network of Young Europeans



Das ASA-Programm denkt global und europäisch. Das Teilprogramm GLEN, eine Kooperation mit europäischen Partnerorganisationen, ermöglicht Austausch und Synergien zwischen Nord und Süd, Ost und West. Europäische Teilnehmende aus Deutschland, Estland, Frankreich, Lettland, Polen, Slowakei, Slowenien, der Tschechischen Republik und Ungarn durchlaufen das ASA-Programm gemeinsam als Ost-West-Team (GLEN Anglo) oder Deutsch-Französisches Team (GLEN GéCo). Seminarsprache ist entsprechend Englisch oder Französisch.

Mehr Informationen unter: www.glen-bei-asa.de

Inhalt

Seminargruppe 1	2
Umweltbildung: Schulklassen nachhaltige Landwirtschaft und schonenden Umgang mit Ressourcen erfahren lassen	
Bolivien (0927)	3
Bildungsarbeit zum Thema Migration damals und heute	
Brasilien (0928)	5
Klimagerechtigkeit – Bildungsarbeit mit Jugendlichen	
Nicaragua (0929)	7
Von der Bohne in die Tasse: Wege von Kakao und Kaffee im globalen Kontext	
Peru (0930)	9
Seminargruppe 2	11
Filmprojekt - Eine Doku über Initiativen für benachteiligte Kinder	
Kamerun (1001)	12
Facetten von Migrationspolitik in Fotografie und Film abbilden	
Kamerun (1002)	14
Impulse für Kommunen durch Umweltbildung	
Kenia (1003)	16
Politische Partizipation von Frauen	
Kenia (1004)	18
Aufbau eines lokalen Radiosenders	
Tansania (1005)	20
Studie: Neue Schulen und alternative Bildungsformen für das Lernen der Zukunft	
Uganda (1006)	22
Ausbau des Radverkehrs und eine Online-Plattform zu nachhaltigem Bauen und Wohnen	
Südafrika (1007)	24
Arbeitsmarktintegration und Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche	
Südafrika (1008)	26
Wie zeichnen sich Lebensbedingungen städtebaulich ab? Zur gemeinschaftlichen Produktion des Habitats in Berlin und Dhaka	
Bangladesch (1009)	28

Seminargruppe 1

Seminarsprache ist Spanisch/Portugiesisch

Die Termine der Seminargruppe 1 im Überblick:

1. ASA-Seminar

So 24.04. bis Fr 29.04.2016 Rieneck

2. ASA-Seminar

Di 14.06. bis So 19.06.2016 Werftpfuhl (bei Berlin)

3. RENew 2017

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Umweltbildung: Schulklassen nachhaltige Landwirtschaft und schonenden Umgang mit Ressourcen erfahren lassen

Nr.: 0927 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 1

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Bildung, Klima und Umweltschutz

Berufsfeld/Studienrichtung: Agrar-/Forstwissenschaften, Geografie, Sozialwissenschaften, Umweltwissenschaften, Pädagogik/Erziehungswissenschaften, Landwirtschaft, Erziehung

Sprache(n): Spanisch

Ein verantwortlicher Umgang mit natürlichen Ressourcen, nachhaltige Landwirtschaft und Umweltbildung sind Ihre Interessensgebiete? Sie kennen sich zudem mit Permakultur und ökologischer Landwirtschaft aus? Dann können Sie sich in diesem Projekt dafür engagieren, dass genau diese Themen der Bevölkerung und vorrangig Schüler_innen in Bolivien und Deutschland näher gebracht werden. Hierfür bringen Sie idealerweise Erfahrungen aus der pädagogischen Umweltarbeit mit, zum Beispiel mit Schulgärten. Außerdem sollten die Teilnehmenden verstärktes Interesse und/oder Kenntnisse zu Konzepten der Nahrungsmittelsouveränität sowie ländlicher Entwicklung besitzen. Spanischkenntnisse sowie hohe Anpassungs- und Innovationsfähigkeit werden vorausgesetzt. Die Teilnehmenden müssen außerdem bereit sein, in der bolivianischen Gemeinde unter sehr einfachen Bedingungen zu leben.

Das in Freiburg ansässige Regenwald-Institut (RWI), Institut für angewandten Regenwaldschutz e.V. wurde im September 1998 gegründet. Seitdem setzt es sich für die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie für Projekte mit dem Ziel des nachhaltigen und ganzheitlichen Schutzes der Regenwälder ein.

Die Interessen der indigenen und anderer Bevölkerungsgruppen, die im Regenwald siedeln, werden gewahrt und, soweit diese dem Schutz ihres Lebensraums dienen, gefördert. Das RWI kooperiert hierfür sowohl in Deutschland eng mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs), aber auch mit Schulen und Universitäten und führt in Südamerika in Zusammenarbeit mit lokalen NGOs in Bolivien, Kolumbien und Brasilien Projekte durch. Die Süd-Partnerorganisation ist die Asociación Pro Defensa de la Naturaleza (PRODENA), eine bolivianische NGO, die sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie für nachhaltige Ressourcennutzung stark macht. Sie fördert unter anderem Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel und kooperiert hierzu auf nationaler Ebene mit Initiativen wie der Liga del Medio Ambiente.

Während der Nordphase werden Sie sich mit Konzepten der Diversifizierung von Landwirtschaft und Gartenbau, Agroforstsystemen sowie sozio-ökologischen Konzepten wie der solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) befassen und damit, wie angepasste landwirtschaftliche Konzepte zum Schutz der Tropenwälder beitragen können. Sie können während der Nordphase in verschiedene Initiativen hineinschnuppern, an Permakultur-

Aktionen teilnehmen und zu Seminaren beitragen. Auch sollten Sie eigene Konzepte für die Schulgartenarbeit und Umweltbildung entwickeln und diese an Schulen einbringen.

Während der Südphase werden Sie in der Region Yungas de La Paz arbeiten. Auch hier sollen die während der Nordphase entwickelten Konzepte zum Einsatz kommen und an die lokalen Voraussetzungen angepasst werden. Bisherige Projekte, wie zum Beispiel die Pflege von Schulgärten zusammen mit Kindern und Jugendlichen, sollen weitergeführt werden. Ein weiteres Betätigungsfeld ist die Begleitung von Kleinbauerngemeinschaften im Bereich der Diversifizierung von Hausgärten und Agroforstsystemen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Juli 2016 und Januar 2017. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Bolivien. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Freiburg statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Bolivien/Südamerika

Bildungsarbeit zum Thema Migration damals und heute

Nr.: 0928 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 1

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Bildung, Gesellschaftliche Partizipation

Berufsfeld/Studienrichtung: Geografie, Sozialwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Pädagogik/Erziehungswissenschaften, Erziehung/Lehre, Kommunikation und Medien

Sprache(n): Portugiesisch

Sie möchten dazu beitragen, dass Migration als Verbindung zwischen Menschen verschiedener Länder gesehen wird, die ein wichtiges Element von interkulturellem Austausch und Globalem Lernen ist? Dann können Sie sich in diesem Projekt als Tutor_in für junge Schüler_innen in Deutschland und Brasilien einbringen. Als Teilnehmende_r bringen Sie idealerweise pädagogische Erfahrungen im Umgang mit jungen Menschen mit und haben Interesse an aktuellen Debatten rund um das Thema Flüchtlinge und Migration mitsamt seinen gesellschaftlichen und sozialen Auswirkungen.

Dieses Projekt steht im Licht der historischen Verbindungen zwischen den Regionen Pommern und Santa Catarina und findet innerhalb einer Schulpartnerschaft statt, die seit 2008 besteht. Teil dieser Partnerschaft sind in Greifswald das Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium und die Gesamtschule Evangelisches Schulzentrum Martinschule sowie in Brasilien die Grund- und Sekundarschule Olavo Bilac. Diese liegt in Pomerode, einer Stadt, in der viele Menschen mit pommerschen Vorfahren leben. Die historischen Beziehungen der Partnerregionen bilden den Hintergrund für dieses Projekt. Daher sollten sich die Teilnehmenden vor Projektbeginn nach Möglichkeit Kenntnisse über die Migration von Pommern nach Brasilien im 19. Jahrhundert aneignen und über heutige Migrationsprozesse gut informiert sein.

Partnerorganisation in Deutschland ist das Kultur- und Initiativhaus Greifswald e.V. (KIG). Das KIG existiert seit 2008 und ist in der (entwicklungs-) politischen und ökologischen Bildungs- und Projektarbeit tätig. Verquer, der Bildungsträger des KIGs, führt seit 2011 Projekte des Globalen Lernens durch; seit 2013 in Zusammenarbeit mit ASA. Über den Bildungsträger ist der Verein KIG landesweit sehr gut mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern vernetzt. Jedes Jahr werden Projekttag zur Förderung von Demokratie, Toleranz und Umweltbildung durchgeführt.

Ziel des Projektpraktikums ist es, zusammen mit den Teilnehmenden aus Pomerode, deutschen und brasilianischen Schüler_innen globale Zusammenhänge näher zu bringen. Hierdurch sollen die Jugendlichen zu reflektiertem Handeln animiert werden. Dafür vermitteln die Teilnehmenden im Viererteam den Schüler_innen historische, kulturelle und ökonomische Zusammenhänge zum Thema Migration, um unter anderem Parallelen zu heutigen Migrationsbewegungen aufzeigen zu können. Die Schüler_innen setzen sich auch mit der aktuellen Migrationsproblematik auseinander und können in einem SüdNord-Dialog

gemeinsam über Lösungsansätze diskutieren. Vor diesem historischen Hintergrund sollen Toleranz, Empathie und die Wichtigkeit einer offenen Willkommenskultur gefördert werden.

In der Nordphase recherchieren Sie vor Ort die Zusammenhänge zwischen der Emigration aus Pommern und den heutigen Verbindungen zwischen den Regionen. Außerdem sollen besonders aktuelle Flüchtlingssituationen beleuchtet werden. An den Schulen führen Sie Unterrichtseinheiten und Exkursionen mit den 14- bis 17-jährigen Schüler_innen durch. Außerdem begleiten Sie sogenannte Chat-Treffen der Schüler_innen mit den Partnerklassen in Pomerode. Die Projektergebnisse veröffentlichen Sie in einer Projektzeitschrift.

Während der Südphase führen Sie Ihre Recherchen zu Migration und Flucht fort und arbeiten ebenfalls in der Schule an diesen Themen, um sie in einer Abschlusspräsentation aufzubereiten. Sie können dabei auch im Unterricht der Lehrer hospitieren, um sich auf eigene Unterrichtseinheiten vorzubereiten. Die Schüler_innen in Pomerode sind zwischen vier und fünfzehn Jahren alt.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase zwischen September und November 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Brasilien. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Greifswald statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Brasilien/Südamerika

Klimagerechtigkeit – Bildungsarbeit mit Jugendlichen

Nr.: 0929 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 1

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Bildung, Gesellschaftliche Partizipation, Klima und Umweltschutz

Berufsfeld/Studienrichtung: Umweltwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Ökonomie, Pädagogik/Erziehungswissenschaften, Lehre, Entwicklung

Sprache(n): Spanisch

Sie interessieren sich für Klimafragen und den Ausgleich der global ungleich verteilten Folgen des Klimawandels? Dann können Sie sich in diesem Projektpraktikum zum Thema Klimagerechtigkeit engagieren, junge Menschen auf globale Zusammenhänge aufmerksam machen und ihnen dabei Anstöße für eigenes Engagement geben. Das Projekt richtet sich an Personen mit Interesse an Bildungsarbeit mit Jugendlichen sowie an den Themen Klimagerechtigkeit, Umwelterziehung und Entwicklungspolitik. Vorerfahrungen sind sehr willkommen, wichtiger aber ist Ihr Engagement sowie Freude an der Gestaltung von Workshops und Unterrichtseinheiten. Unbedingte Voraussetzung sind gute Kenntnisse der spanischen Sprache.

Das Projektpraktikum wird im Rahmen einer Kooperation mit vier Partnerorganisationen durchgeführt: Der Berliner Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V. (KATE), dem Berliner Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg - San Rafael del Sur e.V. (STÄPA), dem Zentrum für ländliche Entwicklung (Centro de Desarrollo Rural - CEDRU) in San Rafael del Sur in Nicaragua sowie dem Verein für kommunale Entwicklung (Asociación para el Desarrollo Municipal - ADM) in Boaco, Nicaragua. Die vier Initiativen arbeiten seit vielen Jahren zusammen, darunter seit 2011 auch im Rahmen von ASA-SüdNord.

KATE ist eine 1988 gegründete umwelt- und entwicklungspolitische Organisation. Sie setzt sich mithilfe von Bildungsarbeit aus globaler und lokaler Perspektive für eine tragfähige und nachhaltige Entwicklung ein. KATE arbeitet unter anderem mit Kindergärten und Schulen sowie Instituten und Nichtregierungsorganisationen zusammen. Im Rahmen des Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramms (benbi) kooperiert KATE regelmäßig mit dem Verein STÄPA. Dieser Verein initiierte 1986 die kommunale Partnerschaft zwischen dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg und dem municipio (Landkreis) San Rafael del Sur, dessen Förderung hier Hauptziel ist.

In der Kleinstadt San Rafael del Sur, im Bezirk Managua im Westen Nicaraguas, gründete 1996 die lokale Bevölkerung das CEDRU. Das Zentrum für ländliche Entwicklung engagiert sich für lokale ländliche Entwicklung, nachhaltige Landwirtschaft, Umweltschutz und Gesundheitsbildung. ADM wurde 1995 im Bezirk Boaco gegründet. Der Verbund hat Büros in den Städten San Lorenzo und Teustepe und legt den Schwerpunkt auf die Förderung kommunaler Entwicklung.

Während der Nordphase engagieren Sie sich zusammen mit den Teilnehmenden aus Deutschland und Nicaragua bei STÄPA und KATE. Dabei lernen Sie die Arbeit beider Organisationen kennen, arbeiten jedoch überwiegend im STÄPA Büro. Ziel ist es, Bildungsangebote im Bereich ökologischer und sozialer Klimagerechtigkeit unter anderem mit dem Schwerpunkt der Ernährung zu entwickeln und umzusetzen. Hierfür konzipieren Sie interaktive Workshops für Schüler_innen und Jugendliche und erstellen eine Tour zu Projekten und Initiativen in Berlin, die bereits einen Beitrag zur Klimagerechtigkeit leisten. Dabei können Sie Jugendliche in der Umsetzung ihrer eigenen Ideen unterstützen und illustrieren, dass es eine Vielfalt von Möglichkeiten gibt, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Während der Südphase verbringen Sie jeweils die Hälfte der Zeit bei CEDRU und ADM. Sie haben die Möglichkeit, deren Arbeit sowie andere Initiativen und Kommunen im ländlichen wie im städtischen Raum kennenzulernen. Auch hier führen Sie Workshops zu dem Thema Klimagerechtigkeit durch. Diese gestalten Sie gemeinsam mit Schüler_innen, Mitgliedern von Jugendclubs, Studierenden und Gruppen, die sich für Umweltschutz einsetzen. Zudem organisieren Sie gemeinsam mit CEDRU und ADM Touren zu lokalen Initiativen, die sich mit dem Thema Klimaschutz befassen, um den Erfahrungsaustausch anzuregen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Juli und Oktober 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Nicaragua. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Berlin statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Nicaragua/Nord- und Mittelamerika

Von der Bohne in die Tasse: Wege von Kakao und Kaffee im globalen Kontext

Nr.: 0930 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 1

Themen: Bildung, Nachhaltiges Wirtschaften, Klima und Umweltschutz

Berufsfeld/Studienrichtung: Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Umweltwirtschaft, Umweltwissenschaften, Umweltpädagogik, Nachhaltigkeit, Umwelt- und Ressourcenmanagement, Anthropologie, Soziologie, Soziale Arbeit

Sprache(n): Spanisch

Sie arbeiten oder studieren im Bereich Gartenbau, Land- oder Umweltwirtschaft? Oder Sie setzen sich aus sozialwissenschaftlicher oder pädagogischer Perspektive mit nachhaltiger Landwirtschaft auseinander? Wenn Sie mehr über lokale und globale Implikationen von Landwirtschaft erfahren möchten und motiviert sind, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten, ist dieses Projekt das Richtige für Sie.

Die Berliner Bezirksverwaltung Steglitz-Zehlendorf hat 2012 beschlossen, entwicklungspolitische Bildungsarbeit ins Zentrum der Jugendarbeit im Bezirk zu rücken. Seitdem ist das Thema Bestandteil der Arbeit und Strategieplanung von Kinder- und Jugendeinrichtungen. Ohne ein Grundverständnis internationaler Zusammenhänge sind viele Ereignisse für die Jugendlichen, selbst auf regionaler Ebene, nicht mehr verständlich. Für die Jugendarbeit hat sich die Bezirksverwaltung Steglitz-Zehlendorf mit Schulen, Institutionen und Vereinen vernetzt: Dazu gehören unter anderem "Mittelhof e.V.", das Freilandmuseum für Agrar- und Ernährungskultur "Domäne Dahlem" und "Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem".

Auf der peruanischen Seite der Zusammenarbeit steht die Kooperative Oro Verde. Diese produziert Kaffee und Kakao in Lamas, in der Region San Martín im Norden Perus. Die Kooperative vereint 1570 Kleinbetriebe, die ökologisch anbauen und nach Fair-Trade-Standards produzieren. Sie vermarktet die Produkte und bietet dabei jungen Menschen in Lamas berufliche Perspektiven.

Bereits im letzten Jahr hat sich ein peruanisch-deutsches Team in Berlin und Lamas mit den globalen Wegen von Kakao und Kaffee beschäftigt. Dieses Jahr erarbeiten ASA-Teilnehmende während der Nordphase in Berlin ein Programm und Materialien für Exkursionen und Projektstage an Schulen zum Thema „Kaffee und Kakao“. Die Bezirksverwaltung und die kooperierenden Institutionen unterstützen sie dabei. Ziel ist es, Jugendliche für nachhaltige Landwirtschaft und informierten Konsum zu sensibilisieren sowie Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Peru und Deutschland aufzuzeigen. Den Verlauf der gemeinsamen Arbeit und des Austausches in Steglitz-Zehlendorf dokumentieren die ASA-Teilnehmenden in Form eines kurzen Films oder mit Fotos. Gegen Ende der Nordphase organisieren sie eine öffentliche Veranstaltung oder Ausstellung, in der sie ihre Dokumentation präsentieren, zum Beispiel in einem Kino des Bezirks.

Die Südphase in Lamas schließt an diese Aktivitäten an. In Schulen, Initiativen und Vereinen sprechen die Teilnehmenden über die Wege von Kaffee und Schokolade entlang der

Wertschöpfungskette. Was passiert mit den Bohnen, wenn sie Peru verlassen haben? Mögliche Themen sind der globale Konsum und die Vorzüge des Fairen Handels. Die Schüler_innen und Bürger_innen in Lamas sind außerdem an Themen wie Müllverwertung und Recycling interessiert. Hier können die Teilnehmenden von Initiativen aus Berlin und von eigenen Erfahrungen berichten und Ideen für Recycling und Müllverwertung in Lamas diskutieren. Auch die Prozesse der Südphase dokumentieren die ASA-Teilnehmenden filmisch und fotografisch. Am Ende zeigen sie ihre Projekt-Doku mit Eindrücken aus Berlin und Lamas im Rahmen einer Ausstellung oder Filmvorführung.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen August und Oktober 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Peru. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Berlin statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Peru/Südamerika

Seminargruppe 2

Seminarsprache ist Englisch

Die Termine der Seminargruppe 2 im Überblick:

1. ASA-Seminar

So 24.04. bis Fr 29.04.2016 Burg Ludwigstein (bei Kassel)

2. ASA-Seminar

Di 21.06. bis So 26.06.2016 Werftpfehl (bei Berlin)

3. RENew 2017

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben

Filmprojekt - Eine Doku über Initiativen für benachteiligte Kinder

Nr.: 1001 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Gesellschaftliche Partizipation, Kinder- und Jugendliche, Medien und Information

Berufsfeld/Studienrichtung: Filmproduktion – Kamera, Schnitt, Audionachbearbeitung, Editing Software, Script Writing für Dokumentarfilme; Sozial- und Kulturwissenschaften

Sprache(n): Englisch, Französisch

Der Umgang mit einer Filmkamera ist Ihnen vertraut und Sie haben Erfahrungen in der Filmbearbeitung, mit Editing Software und/oder Script Writing für Dokus? Sie sind kreativ in der Umsetzung medialer Produktionen und stehen interkulturellem Austausch offen gegenüber? Dann könnte dieses Projekt zu Ihnen passen. Hierbei geht es um eine Dokumentation über den Umgang mit Kinderarmut und über die Arbeit von Initiativen für benachteiligte Kinder. Die Arbeit im internationalen Team soll es den Teilnehmenden ermöglichen, das Thema aus verschiedenen Perspektiven zu bearbeiten.

Die erste Projektphase findet zusammen mit der Berliner Art-on-the-run Film School statt, die das ASA-Team mit der nötigen Technik für die Filmproduktion versorgt und sowohl technisch als auch inhaltlich berät. Die zweite Projektphase findet anschließend bei der Bamenda Film School (BFS) statt, einer gemeinnützigen Institution in Bamenda. Sie ist die erste englischsprachige Filmschule Kameruns. Die BFS hat sich zum Ziel gesetzt, junge Menschen mithilfe von Stipendien medial auszubilden und Bildungsfilm zu verschiedenen Themen zu produzieren. Im letzten Jahr produzierte ein internationales ASA-Team einen Film zum Thema Migration.

Gemeinsam mit den kamerunischen Teilnehmenden der Bamenda Film School drehen und produzieren die deutschen ASA-Teilnehmenden während der Nordphase einen Teil des Dokumentarfilms über Kinderarmut. Aus Kamerun gibt es bereits eine Vor-Produktion mit dem Titel „Helping Hands“, von der sich die Teilnehmenden für den Berliner Teil der Doku inspirieren lassen können. Sie bereiten Interviews vor, sprechen zum Beispiel mit Eltern, Kindern oder Sozialarbeiter_innen, und kontaktieren Initiativen, die benachteiligte Kinder unterstützen. Sie schreiben ein Skript und zeigen Ihr vorläufiges „Produkt“ gegen Ende der Nordphase auf einer öffentlichen Veranstaltung in Berlin und zum Beispiel auf dem zweiten ASA-Seminar.

In der Südphase drehen Sie den zweiten Teil des Films. Auch hier interviewen Sie Menschen zu ihrem Umgang mit und zu ihren Aktionen gegen Kinderarmut. Sie kombinieren das bereits gedrehte Material aus Berlin und Kamerun mit den neuen Interviews und planen die Postproduktion. Das Projekt wird monatlich innerhalb der BFS besprochen und evaluiert. Wie in Deutschland, stellen Sie das Projekt und Teile des Dokumentarfilms auch hier auf öffentlichen Veranstaltungen vor.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Oktober und Dezember 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017. Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Kamerun. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Berlin statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Kamerun/Afrika südlich der Sahara

Facetten von Migrationspolitik in Fotografie und Film abbilden

Nr.: 1002 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Bildung, Gesellschaftliche Partizipation, Medien und Information, Menschenrechte, Migration

Berufsfeld/Studienrichtung: Bildungswesen, Jura und Rechtspflege, Sozialwesen und Sozialwissenschaften, Kommunikationswesen (IT/Webdesign) und Kommunikationswissenschaften, Kulturwesen und Kulturwissenschaften

Sprache(n): Englisch

Kennen Sie sich mit Fragen rund um Migration, Migrationspolitik und dem internationalen Menschenrechtsschutz aus? Beschäftigen Sie sich gern mit Bildmedien, wie zum Beispiel Fotografie und Film? Dann könnte Sie das folgende Projekt interessieren.

Dieses Projektpraktikum ist Bestandteil einer Partnerschaft zwischen der Organisation "Assembly of Youths for a Sustainable Environment and Development" (ASYOUSED) in Limbe, einer Küstenstadt im Südwesten von Kamerun, und dem Verein "Flüchtlinge für Flüchtlinge" in Stuttgart. "Flüchtlinge für Flüchtlinge" ist eine gut vernetzte Organisation im Bereich des Flüchtlingsschutzes. ASYOUSED setzt sich für Umweltschutz, kommunale Verwaltung und Menschenrechte ein. Die Organisation existiert seit 2007, ist seit 2009 mit dem ASA-Programm verbunden und zählt elf haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende. ASYOUSED arbeitet stark über partizipatorische Ansätze.

Übergreifendes Ziel der Süd- und Nordphasen ist es, durch eine Foto- und Videoausstellung die Öffentlichkeit in Deutschland und Kamerun anzuregen und ihre jeweiligen Perspektiven auf das andere Land kritisch zu hinterfragen. Sie bilden damit Ausschnitte der Lebenswirklichkeiten beider Länder ab, die ansonsten marginalisiert sind. In der Nordphase sammeln Sie Aussagen von Migrant_innen über ihre Lebensgeschichten. In der Südphase geht es um grenzüberschreitende Mobilität für Jugendliche und deren Unterstützung.

In beiden Phasen setzen Sie sich zum einen mit einschlägigen Rechtsquellen auseinander und beschäftigen sich mit den dahinter stehenden Machtstrukturen und Migrationskulturen. Ihre Ergebnisse vermitteln Sie im Rahmen von "Talkshops". Zum anderen sammeln Sie Ideen für Reformprozesse in der Migrationspolitik, insbesondere im Einsatz für ein Recht auf Bewegungsfreiheit als Menschenrecht. Den genauen Zuschnitt Ihrer Arbeit konkretisieren Sie in Abstimmung mit beiden Partnerorganisationen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen August und Oktober 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Kamerun. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Stuttgart statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Kamerun/Afrika südlich der Sahara

Impulse für Kommunen durch Umweltbildung

Nr.: 1003 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Hinweise: Für Auszubildende oder Menschen mit abgeschlossener Lehre besonders geeignet.

Themen: Bildung, Klima und Umweltschutz

Berufsfeld/Studienrichtung: Agrar-/Forstwissenschaften, Geografie, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Pädagogik/Erziehungswissenschaften, Umweltwissenschaften, Textilien, Gartenbau, Landschaftsgestaltung, Ökolandbau

Sprache(n): Englisch

Interessieren Sie sich für angewandten Umweltschutz und haben erste Erfahrungen im Bereich Medien und (Umwelt-)Bildung? Dann haben Sie in diesem Projekt die Möglichkeit, sich in diesen Bereichen einzubringen. Ziel ist es, in beiden Ländern Umweltbildungsprojekte zu realisieren und die zwei Partnerorganisationen stärker im globalen Umweltschutz zu vernetzen. Hierfür bringen Sie neben theoretischen Kenntnissen im Bereich der Umweltwissenschaften auch handwerkliche Erfahrungen im Gärtnern und/oder dem Kunsthandwerk, der Fotografie oder Zeichnen mit.

Eine der beiden Partnerorganisationen mit denen Sie zusammenarbeiten werden, ist die deutsche Nichtregierungsorganisation (NGO) GRÜNE LIGA Berlin e.V. . Diese setzt sich seit 1990 für Umweltbildung im Berliner Raum ein und organisiert in diesem Kontext unter anderem ein Umweltfestival, einen Ökomarkt und eine lokale Umweltzeitschrift. Die Vision der NGO ist es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Gesellschaft zu stärken und ein stabiles Netzwerk verschiedener Akteure zu schaffen. In Berlin werden die Teilnehmenden im GRÜNE LIGA-Büro tätig sein, aber auch mit deren Projektpartnern, wie der Internationalen Gartenausstellung (IGA), eng zusammenarbeiten.

Während der Südphase arbeiten Sie mit Rieko Kenya zusammen. Die junge NGO engagiert sich seit 2007 lokal für Armutsreduzierung und die Teilhabe marginalisierter Bevölkerungsgruppen. Ein besonderes Interesse von Rieko Kenya liegt im Bereich Umwelt- und Naturschutz. Hier macht sich die NGO unter anderem durch Baumpflanz- und Aufräumaktionen sowie Umweltbildung in Schulen stark. Wirkungsgebiet und auch Einsatzort während der Südphase ist die Gemeinde Mikei in Migori County, Süd-Nyanza.

Die Arbeit im Büro von GRÜNE LIGA Berlin wird vor allem die Konzeption von Workshops und Unterrichtsstunden mit Schulklassen umfassen. Außerdem gehören die Kontaktaufnahme zu NGOs auf globaler Ebene sowie die Erstellung eines Öffentlichkeitsmediums (zum Beispiel Flyer, Trailer oder Newsletter). Die Mitarbeit im Rahmen der IGA ist praktisch orientiert. Die Teilnehmenden legen Schulgärten an und sind für deren Pflege und Bekanntmachung an Schulen zuständig. Außerdem werden die Teilnehmenden projektbezogene Aktionen auf dem Berliner Umweltfestival sowie auf dem wöchentlichen Ökomarkt organisieren.

Während der Südphase werden die Teilnehmenden Rieko Kenya dabei unterstützen, eine Baumschule aufzubauen und eine Aufforstungskampagne durchzuführen. Außerdem werden Workshops und Schulungen zu Permakultur und Gartenbau für lokale Bauern und Interessierte vorbereitet und durchgeführt. Die in Deutschland vorbereiteten Konzepte der Umweltbildung werden nun in Kenia an die lokalen Bedürfnisse angepasst und in insgesamt fünf Schulklassen umgesetzt.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt. Die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Juli und November 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Kenia. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Kenia/Afrika südlich der Sahara

Politische Partizipation von Frauen

Nr.: 1004 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Bildung, Geschlechtergleichstellung, Gesellschaftliche Partizipation, Gesundheit, Kultur

Berufsfeld/Studienrichtung: Bildungswesen und Pädagogik, Kulturwesen und Kulturwissenschaften, Medien und Kommunikation, Rechtspflege und Rechtswissenschaften, Sozialwesen und Sozialwissenschaften

Sprache(n): Englisch

Interessieren Sie sich für den Einfluss von Gender in konkreten politischen Partizipationsprozessen? Haben Sie einen Zugang zu Fragen rund um Migration und politischer Bildungsarbeit? Das sind die thematischen Schwerpunkte dieses Projekts. Wichtig ist, dass Sie politisch interessiert und im Bereich Gender informiert, engagiert und aufgeschlossen sind. Sie sollten zudem bereit sein, in einem interkulturellen Team zu arbeiten und voneinander zu lernen. Für dieses Projektpraktikum können sich ausschließlich Frauen bewerben.

Die Nordphase verbringen Sie bei dem lokal gut vernetzten Frankfurter Verein Maisha e.V. - African Women in Germany. Zweck des Vereins ist es, afrikanische Frauen in Deutschland in der Integration, in Gesundheitsfragen, Kindererziehung und Familienangelegenheiten zu unterstützen. Der Verein existiert seit 1996, beschäftigt eine Vollzeitkraft und besitzt ein Netz von 15 Ehrenamtlichen.

Der Kooperationspartner während der Südphase ist das International Professional Counselors Centre (IPC-Centre) mit sechs Vollzeitkräften und 50 freiwilligen Beratern. Sie arbeiten in der Stadt Thika nahe Nairobi, in Zentralkenia. Die beiden institutionellen Partner kennen sich über eine 2013 gemeinsam organisierte Konferenz zum Thema Einfluss von Gewalt auf die weibliche Gesundheit. Das IPC-Centre besteht seit 2003 und bietet vor allem Aus- und Fortbildungen in Beratungsdienstleistungen an. Die Beratungen dienen der Bewältigung von Alkohol- und Drogenmissbrauch, geschlechtsspezifischer Gewalt, Traumata und Lebenskrisen. Die Organisation ist eng verbunden mit anderen Organisationen im selben Arbeitsumfeld. Die Partnerorganisationen wünschen sich, dass sich Frauen aktiver und partizipatorisch in politische Prozesse einbringen.

Während der Nordphase besuchen Sie den hessischen Landtag und den Bundestag, um mit Politiker_innen über politische Partizipation von Frauen zu diskutieren. An der Universität vor Ort werden Sie Vorträge zu diesem Thema halten und Diskussionen führen. Außerdem ist es vorgesehen, Workshops und Trainings zu politischen Partizipationsprozessen zu planen und umzusetzen. Die Arbeit dokumentieren Sie in Form von Tagebüchern. Abschluss ist eine Konferenz zu "Frauen in der Politik".

Während der Südphase werden Sie sich ähnlichen Aufgaben widmen. Auch hier stehen Parlamentsbesuche, Gespräche mit Politiker_innen und Tagebuchaufzeichnungen an. Eine ähnliche Konferenz wie in der Nordphase sollen Sie initial planen und durchführen. Konkrete Einzelheiten können Sie während der Projektphase mit den Ansprechpersonen klären.

Insgesamt befassen Sie sich mit der Frage, welche politischen, geschlechtsspezifischen und Bildungsbarrieren Frauen im Globalen Süden davon abhalten, sich politisch zu beteiligen. Dabei geht es auch um Fragen kultureller Einflussfaktoren in Migrationskulturen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase zwischen September und November 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Kenia. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Frankfurt am Main statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Aufbau eines lokalen Radiosenders

Nr.: 1005 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Kultur, Medien und Information, Nachhaltiges Wirtschaften

Berufsfeld/Studienrichtung: Kommunikationswissenschaften, Politikwissenschaften, Medienwissenschaften, Journalismus, Informationstechnologien, Ton- und Studioteknik

Sprache(n): Englisch, von Vorteil: Swahili

Sie interessieren sich für journalistisches Arbeiten im Bereich Hörfunk und haben sogar schon erste praktische Erfahrungen gesammelt? Sie kennen sich mit der Erstellung von Audiobeiträgen aus? Partizipative Medienkonzepte finden Sie interessant und besitzen zudem gute Medienkompetenz und IT-Kenntnisse? Vielleicht sind Sie auch eher technisch versiert oder können Kenntnisse im Programmieren vorweisen. Dann können Sie in diesem Projekt Teil eines Austausches zwischen zwei freien Radiosendern werden.

Die Diözese Kigoma ist seit vielen Jahren aktiv im Bereich der Entwicklungs-, Friedens- und Gerechtigkeitsarbeit. Sie engagiert sich dabei für Themen wie Geschlechtergerechtigkeit, Arbeit mit Flüchtlingen, Gesundheit und Bildung. Die Aktivitäten reichen von Menschenrechtstraining über Rechtsberatung bis hin zu interreligiösen Seminaren zur Konfliktmediation. Hierzu ist die Diözese auch international unter anderem mit der Dreikönigsaktion (DKA) Austria und der Diözese Limburg vernetzt. Das aktuelle Vorhaben ist der Aufbau eines Community-Radiosenders in Kigoma.

Die Partnerorganisation ist das radio leinehertz 106.5, ein seit sechs Jahren existierender freier Radiosender in der Region Hannover. Der Sender setzt sich schon lange für Nachhaltigkeit und Entwicklung ein, so auch bei der hier entstehenden Partnerschaft mit der Diözese Kigoma und der Unterstützung beim Aufbau eines Lokalradios. Der deutsche Sender ist außerdem sehr gut vernetzt mit lokalen Schulen, anderen Bildungseinrichtungen und Medien. Darüber hinaus gab es bereits Kooperationen mit einem anderen Lokalradio in Tansania. Während Ihres Projektpraktikums werden Sie sich vor allem beim Aufbau des neuen Radiosenders einbringen können. Dieser wird Buha Bugali heißen und soll unter anderem die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen und deren Rechte fördern.

Während der Nordphase geht es darum, das Netzwerk, die Infrastruktur und den Alltag des Radiosenders in Hannover kennenzulernen. Die Teilnehmenden werden hierbei Determinanten wie Programmdesign, Methoden der Bürgerbeteiligung und Finanzierungsmodelle analysieren, um diese in der Südphase entsprechend anzupassen und davon Nutzen zu machen. Ebenso werden die Bedürfnisse von deutschen und tansanischen Hörer_innen während beider Phasen analysiert und verglichen. Es werden gemeinsam Radiosendungen produziert, die erste Resultate schildern und die Gelegenheit nutzen, in Hannover mehr über Tansania zu berichten. Die in der Nordphase erarbeiteten Erfahrungen bezüglich Programmdesign, Produktion und Rundfunksendungen kommen in Kigoma zur Anwendung. Ziel ist es, einige erste Sendungen des Radios Buha Bugali zu realisieren. Um den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden und deren Teilhabe zu

stärken, sollen außerdem Umfragen durchgeführt werden. Ein weiteres Aufgabengebiet wird sich mit der Gestaltung der Homepage für den neuen Radiosender befassen.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase zwischen Oktober und Dezember 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017. Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Tansania. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Tansania/Afrika südlich der Sahara

Studie: Neue Schulen und alternative Bildungsformen für das Lernen der Zukunft

Nr.: 1006 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Bildung, Kultur, Medien und Information

Berufsfeld/Studienrichtung: Sozialwissenschaften, Medien- und Kommunikationswissenschaften, Journalistik, Kulturwissenschaften, Pädagogik, Film- und Videotechnik, Film- und Regie

Sprache(n): Englisch

Sie interessieren sich für alternative Lehr- und Lernmethoden? Sie haben sich bereits mit Lerntheorien oder transformativem Lernen auseinandergesetzt oder erste pädagogische Erfahrungen, ob inner- oder außerhalb einer Schule, gesammelt? Sie besitzen außerdem Erfahrungen in Kameraführung, Schnitt und Videotechnik? Dieses ASA-Projekt bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Ideen für Lern- und Bildungsformen der Zukunft gemeinsam mit ugandischen Partner_innen zu diskutieren.

Der Niedersächsische Bildungsinitiativen e.V. (VNB) ist ein Bildungs(netz)werk und ein Dachverband von außerschulischen Bildungsinitiativen und Vereinen in Niedersachsen. Er unterstützt Menschen, die sich persönlich oder beruflich weiterentwickeln möchten. Über 200 Institutionen, Vereine und Initiativen mit einem weitgefächerten Themenspektrum arbeiten mit dem Verein zusammen.

In vielen seiner Bildungsprojekte, insbesondere im Globalen Lernen, arbeitet der VNB mit Bildungsinitiativen aus dem Globalen Süden zusammen.

Eine davon ist die ugandische Organisation Somero Uganda in Kampala (Stadtteil Kawempe), die sich seit 2009 mit sieben Hauptamtlichen dafür einsetzt, dass vor allem Mädchen und Frauen sich weiterbilden können. VNB und Somero sind Mitbegründer und Mitglieder im "Learn2Change - Global Network of Educational Activists", das Bildungsaktivist_innen aus aller Welt vereinigt. Somero unterhält eine Bibliothek und ein als Treffpunkt beliebtes Zentrum, wo Workshops zu Themen wie Gesundheit, Verhütung oder Drogen stattfinden. Außerdem gibt es Alphabetisierungs- und IT-Kurse. Junge Mütter erhalten psycho-soziale Unterstützung. Somero Uganda kooperiert mit Schulen, Ministerien und internationalen Gebern.

Während der Nordphase in Hannover widmet sich das ugandisch-deutsche ASA-Team zunächst der Leitfrage: Sind unsere Schulen und Bildungsformen zukunftsfähig? Wie stellen Lernende und Lehrende sich die Schule(n) der Zukunft vor? Dazu besuchen und befragen die ASA-Teilnehmenden Lernende und Lehrende aus Schulen und aus Nichtregierungsorganisationen in Niedersachsen und Bremen. Außerdem befragt das ASA-Team per Skype-Interviews Partner_innen des „Learn2Change-Netzwerks“ aus Afrika, Asien und Lateinamerika zu ihren Ideen und Vorstellungen von einer guten Bildung. So sammeln die ASA-Teilnehmenden Informationen, Geschichten und Eindrücke, die sie zu einem kurzen Film verarbeiten. Ein Zwischenergebnis werden sie am Ende der Nordphase öffentlich präsentieren.

Während der Südphase wohnt das ASA-Team im Somero Center in Kampala. Das dortige Team betreut die Teilnehmenden und unterstützt ihre Dokumentation. Sie interviewen nun ugandische Schüler_innen und Lehrende zu ihren Vorstellungen und Wünschen für Bildungsformen der Zukunft und stellen diese den zuvor in Deutschland erhobenen Daten gegenüber. Was wollen die Menschen lernen und wie? Was ist ähnlich, was anders als in Niedersachsen? Auch hier besucht das ASA-Team Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen, filmt Eindrücke und trägt Informationen und Ideen zusammen. Am Ende erstellen die Teilnehmenden aus ihren Ergebnissen der Nord- und Südphase einen Bericht und einen Film, der ihre Gedanken und Überlegungen wiedergibt. Sie präsentieren ihr Endprodukt dem interessierten Publikum.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase - in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen Juli und Dezember 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Uganda. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Hannover statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Uganda/Afrika südlich der Sahara

Ausbau des Radverkehrs und eine Online-Plattform zu nachhaltigem Bauen und Wohnen

Nr.: 1007 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Medien und Information, Stadtentwicklung, Klima und Umweltschutz

Berufsfeld/Studienrichtung: Bauwesen, Umweltwissenschaften, Stadtplanung, Architektur, Kommunikationswissenschaften, Marketing

Sprache(n): Englisch

Sie fahren gern Fahrrad und beschäftigen sich auch beruflich mit umweltfreundlichen Transportmitteln? Vielleicht haben Sie aber auch ein besonderes Interesse für nachhaltige Stadtentwicklung und für neue Formen des Wissens- und Erfahrungsaustausch? Dann könnte Sie dieses ASA-SüdNord-Projekt interessieren. Es geht dabei darum, sich für die Verbesserung der Radfreundlichkeit in den Städten München und Kapstadt einzusetzen. Sie können Ihren Schwerpunkt wahlweise aber auch auf energieeffizientes Bauen legen. Vielleicht haben Sie in diesem Zusammenhang sogar schon Ideen, wie neue Technologien situationsgerecht Bauherr_innen, Handwerker_innen und Bürger_innen über eine Online-Plattform vermittelt werden können.

Im Rahmen der neuen Klimapartnerschaft zwischen Kapstadt und München arbeiten jeweils die Umwelt-, Planungs- und Verkehrsabteilungen der beiden Kommunen zusammen, um in Sachen nachhaltiger Stadtentwicklung voneinander zu lernen. Kapstadt möchte nach Münchner Vorbild das Radfahren für Berufspendler_innen attraktiver machen. München hingegen kann von Kapstadts Fahrradkultur lernen, in der unter anderem das weltgrößte Rad-Event stattfindet. Ein weiteres gemeinsames Thema ist nachhaltiges Bauen und der Aufbau eines Smart Building and Living Centers in Kapstadt sowie die Weiterentwicklung des Bauzentrums München.

Während der Nordphase sammelt ein südafrikanisch-deutsches ASA-Tandem in der Stadtverwaltung Zahlen und Fakten zu Radwegen, Radmitnahmemöglichkeiten in Verkehrsmitteln und zu aktiven Radnutzer_innen in München. Das andere südafrikanisch-deutsche ASA-Tandem beschäftigt sich derweil im Bauzentrum München mit nachhaltigem Bauen mit dem Schwerpunkt Energieeffizienz und Energieeinsparung. Das „Bau-Tandem“ entwickelt gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Bauzentrums einen Entwurf für eine Online-Plattform für nachhaltiges Bauen und Wohnen. Eine virtuelle Ausstellung soll den Menschen eine Vorstellung davon vermitteln, wie nachhaltiges Bauen und Wohnen aussehen könnte. Hierbei ist ein Miteinander von virtuellen Informationen und „begreifbaren“ analogen Ausstellungselementen denkbar. Sowohl die Stadtverwaltung in München als auch in Kapstadt wollen die Plattform später als Informationsinstrument für alle am Bau Beteiligten und Interessierten nutzen. Durch öffentliche Veranstaltungen und „runde Tische“ mit Universitäten und Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Rad, Umwelt oder nachhaltiges Bauen machen die ASA-Teilnehmenden die Klimapartnerschaft bekannt und informieren interessierte Bürger_innen über das Projekt.

In der Südphase sind die ASA-Tandems in der Transportabteilung beziehungsweise in der Planungs- und Bauabteilung der Kapstädter Stadtverwaltung angesiedelt. Sie recherchieren

Rahmenbedingungen, Zielgruppen und deren Vorstellungen und Wünsche bezüglich einer verstärkten Radnutzung in Kapstadt. Wo gibt es bereits Radwege und wo könnte man zusätzliche sinnvoll anlegen? Die Teilnehmenden überlegen sich, wie sie das Fahrrad als Transportmittel in Kapstadt bekannter und attraktiver machen können. Dazu soll es eine öffentliche Veranstaltung geben, in der sie auch über die Zusammenarbeit mit München und über die Münchner Radfahrer_innen berichten. Das „Bau-Tandem“ evaluiert währenddessen Bedingungen und Möglichkeiten nachhaltigen Bauens und der Nutzung Erneuerbarer Energien in der Kapstädter Stadtplanung. Sie füttern die neue Online-Plattform mit Informationen und stellen sie der Stadt und den Bürger_innen vor. Es wird gewünscht, dass die Teilnehmenden sich über den ASA-Austausch hinaus für die Klimapartnerschaft Kapstadt-München engagieren. Daher wäre es von Vorteil, wenn sie in einer der beiden Regionen wohnhaft sind.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 in München statt. Die Südphase – in Absprache mit der Partnerorganisation – zwischen August und Oktober 2016 in Kapstadt. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Südafrika. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Südafrika/Afrika südlich der Sahara

Arbeitsmarktintegration und Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche

Nr.: 1008 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Bildung, Gesellschaftliche Partizipation, Nachhaltiges Wirtschaften

Berufsfeld/Studienrichtung: Bildungsarbeit und Pädagogik, Erziehungswissenschaften, Sozialwesen oder Sozialwissenschaften

Sprache(n): Englisch, Bereitschaft Afrikaans, Xhosa oder eine andere südafrikanische Sprache zu erlernen

Für dieses Projekt benötigen Sie Vorerfahrungen in der Sozialarbeit und/oder studieren ein sozialwissenschaftliches Fach. Neben einem regen Interesse an Fragen rund um das Thema Jugendbeschäftigung sollten Sie mit dem deutschen Sozialsystem in seinen Grundzügen vertraut sein. Es ist wichtig, dass Sie unabhängig arbeiten können und bereits mit Forschungsmethoden aus den Bildungs- oder Sozialwissenschaften vertraut sind.

Der Kooperationspartner während der Nordphase ist Starkmacher e.V., ein europaweit im Sozialwesen und auch der Wissenschaft gut vernetzter Mannheimer Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, Jugendliche und Kinder zu unterstützen. Ein besonderer Fokus liegt dabei in der Sozial- und Arbeitsmarktintegration. Instrumente zur Integration sind vor allem Angebote nicht-formaler Bildung, Seminare und Trainings. 13 feste und freie Mitarbeiter_innen sowie bis zu 50 Freiwillige arbeiten für den Verein.

In der Südphase ist der Kooperationspartner der soziale Verein DreamWorker. Er wurde 2008 in Kapstadt gegründet und setzt sich seitdem für Arbeitslose ein. Hier arbeiten 15 permanente Mitarbeiter_innen und drei Freiwillige in neunmonatiger Rotation. DreamWorker verfügt über ein ausgeprägtes Netzwerk zu ähnlich ausgerichteten Organisationen sowie Kommunal- und Provinzverwaltungen. Die Organisation arbeitet dabei zum Beispiel mit Datenerhebung und führt eine eigene Datenbank mit nach demographischen disaggregierbaren Kriterien. Seit 2014 besteht eine Bindung der beiden Kooperationspartner Starkmacher und DreamWorker zum ASA-Programm.

Ziel dieses ASA-NordSüd-Projektpraktikums ist es, Synergie-Effekte im Bereich der Beschäftigungsförderung zu erlangen. Das konkrete Projekt baut auf einem früheren ASA-Projektpraktikum von 2014 auf. Ziele sind die Recherche und Aufbereitung von innovativen Maßnahmen in der Jugendbeschäftigung. Es geht in diesem Projektpraktikum um eine intensive Studie der verschiedenen Ansätze, Herausforderungen und Chancen der Jugendbeschäftigung in Deutschland und Südafrika. Es gilt, aus der globalen Perspektive Reflexionsdistanz zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund sollen die Teilnehmenden eine Online-Plattform aufbauen, um lokalen Organisationen einen Platz für den gemeinsamen Austausch zu bieten. Konkret recherchieren Sie zu Beschäftigungsmaßnahmen für Jugendliche, beschäftigen sich intensiv mit dem bestehenden Maßnahmenangebot der beiden Kooperationspartner, tauschen sich über vorbildliche Maßnahmen aus und besuchen lokale Organisationen. Ihre Ergebnisse dokumentieren Sie in einem frei wählbaren Format. Abschließend kreieren Sie die Online-

Plattform, die sich allgemein an Organisationen im Umfeld der Jugendbeschäftigung richten soll.

Während der Südphase soll das Netzwerk mit anderen sozialen Organisationen weiter ausgebaut werden. Außerdem sollen zumindest zwei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen im Globalen Norden und im Globalen Süden stattfinden. Die Kooperationspartner überlassen Ihnen die Ausgestaltung, unterstützen Sie aber zugleich in der Entscheidungsfindung. Die Veranstaltung im Globalen Norden soll auch zum notwendigen Fundraising genutzt werden.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt. Die Südphase findet zwischen August und November 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017.

Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Südafrika. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Mannheim statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Südafrika/Afrika südlich der Sahara

Wie zeichnen sich Lebensbedingungen städtebaulich ab? Zur gemeinschaftlichen Produktion des Habitats in Berlin und Dhaka

Nr.: 1009 | **Seminargruppe:** Seminargruppe 2

Themen: Gesellschaftliche Partizipation, Stadtentwicklung

Berufsfeld/Studienrichtung: Kunst- und Kulturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften (insbesondere Architektur), Sozialwissenschaften

Sprache(n): Englisch, nach Möglichkeit Bengali

Im Kern dieses Projektpraktikums stehen die Untersuchung städtischer Lebensbedingungen in einer nicht-autorisierten Siedlung Dhakas und des Weiteren von alternativen Wohn- und Lebenskonzepten in Städten. Sie brauchen gutes Geschick im freihändigen Zeichnen und im digitalen Graphikdesign. Es wäre wünschenswert, wenn Sie bereits erste Erfahrungen im Bereich der Partizipations- und Sozialarbeit im interkulturellen Kontext gesammelt haben.

Nordpartner ist das Habitat Forum Berlin (HFB), das sich seit 1987 für menschenwürdige Wohn- und Lebensbedingungen sowie demokratische Stadtpolitikgestaltung in aller Welt und vor allem in Südasien einsetzt, und zwar in Partnerschaft mit der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Wichtige Anliegen des HFB sind Wissensaustausch auf gleicher Augenhöhe, das Ausarbeiten innovativer Ansätze der Partizipation und der Stadtgestaltung sowie die Unterstützung lokaler Initiativen, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung fördern. Das Habitat Forum Berlin ist sowohl im Wissenschaftskontext als auch mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, Aktivisten_innen und Künstlern_innen gut vernetzt.

Südpartner ist Dushtha Sahstha Kendro (DSK), mit Sitz in Dhaka, Bangladesch. DSK existiert seit 1989 und arbeitet mit bis zu 200 Haupt- und Ehrenamtlichen im Bereich der infrastrukturellen Versorgung und Selbstorganisation. Das Ziel von DSK ist, starke zivilgesellschaftliche Organisationen für bessere Gesundheit in der Stadt und auf dem Land, Alphabetisierung, die Beteiligung von Frauen in der Erwerbswirtschaft und allgemein, verbesserte Lebensbedingungen der armen städtischen Bevölkerungsgruppen aufzubauen. Methodisch arbeitet DSK zu Menschenrechten, bietet Rechtsberatung an, führt Infrastrukturprojekte durch und leistet Informationsarbeit. Beide Partner sind seit 2012 miteinander verknüpft.

In der Nordphase integrieren Sie sich in laufende Aktivitäten des Habitat Forums Berlin zur Erforschung und Erprobung alternativer Wohn- und Lebenskonzepten in Städten. Das Projektpraktikum hat als Ziel und Ergebnis die Aufbereitung von eigenen oder gemeinschaftlichen Beiträgen zu einer geplanten Ausstellung, in der die bisherige Forschung von HFB und DSK in Dhaka für ein breiteres Publikum zugänglich gemacht werden soll. Bei der Definition der konkreten Aufgaben innerhalb des Projekts werden Ihre eigenen Interessen und Fertigkeiten berücksichtigt; weiterhin können Sie sich in Seminare und Projekte der Kunsthochschule Berlin-Weißensee einbringen.

In der Südphase werden die im Rahmen früherer ASA-Projektpraktika durchgeführten Studien fortgesetzt. Im Fokus steht die Frage, wie sich die sozialen und physischen Strukturen struktur- und einkommensschwacher städtischer Siedlungen abzeichnen und

entwickeln. Aufbauend auf den ASA-Vorarbeiten soll nun insbesondere der Einfluss kultureller Aspekte Beachtung finden. Es geht darum, die Perspektive der Bewohner_innen einzufangen: Wie nehmen sie den Raum, der sie umgibt, wahr und wie denken sie ihn? In einem ersten Schritt leben Sie mit den Bewohner_innen zusammen und führen mit der Hilfe einer Übersetzerin Gespräche durch. In einem zweiten Schritt finden Workshops mit ihnen statt. Auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen stellt sich die Frage, welche durch gegenseitige Anerkennung geprägten Interventionen für das Wohnen und Leben in der Siedlung in Betracht kommen. Neben der üblichen Betreuung durch das HFB-Team finden bei DSK punktuelle Gruppengespräche statt. Für Ihre Arbeit in Dhaka wären Grundkenntnisse in Bengali - oder die Bereitschaft sich diese anzueignen - wünschenswert.

Die Nordphase findet von April bis Juni 2016 statt; die Südphase zwischen Oktober und Dezember 2016. Zwei ASA-Seminare finden während der Nordphase statt, ein weiteres im Frühjahr 2017. Voraussetzung für die Teilnahme am ASA-Programm ist die aktive Beteiligung an den Seminaren und an beiden Projektphasen in Deutschland und in Bangladesch. Es handelt sich dabei um zwei dreimonatige Vollzeitpraktika. Die Nordphase findet in Berlin statt.

Dauer Projektpraktikum: 6 Monate

Land/Region: Bangladesch/Süd- und Zentralasien